

Wegbeschreibung Strecke 4:

Von der Erlacher Höhe zum Georg-Kropp-Haus der Martha-Maria Stiftung in Wüstenrot

Großerlach. Das rote Kreuz führt ab dem Diakoniewerk Erlacher Höhe auf der Kreisstraße 1903 ca. 200 Meter in westlicher Richtung. Auf der rechten Straßenseite biegt eine sehr gut ausgebaute Vicinalstraße ab und führt vorbei am angrenzenden Buchenwald.

Der kleine freie Höhenzug mit 552 Metern über NN ist eine Augenweide: Der Blick geht nach Norden über das freie Gewann „Allwald“ zum nahen Rottal. In der Ferne der Steinknickleturm. Rechts davon die Waldenburger Berge und im Vordergrund die Mainhardter Berge. Halblinks nach Süden über das Gewann „Schanze“, prächtige Ausblicke zu den bewaldeten Murrhardter und Welzheimer Bergen. Halbrechts der Blick ins württembergische Unterland. Am linken Rand sind die Hochhäuser vom Siedlungsgebiet Schelmenholz in Winnenden erkennbar.

Der Weg führt hinunter zur Bundesstraße. Wir können Dank eines Fahrbahnteilers die B 14 überqueren. Auf der westlichen Straßenseite gehen bis zum Schild „Freizeitzentrum Großerlach“ danach aufwärts in die Straße „Am Berg“ und zur rechts abzweigenden Sonnenhalde gehen. Diese mündet in die Hirtengasse. Links folgen wir der Hirtengasse hinauf zur Anhöhe. Zwischen Wiesen und Äckern fällt in einem großen Rechtsbogen der Weg hinunter nach Kleinerlach.

Zuvor genießen wir die herrliche Aussicht nach Norden mit der Holzhackschnitzelhalle und den Gebäuden vom Samariterstift in Neufürstenhütte. Das Dorf Kleinerlach ist bald durchlaufen. Die Kreisstraße nach Neufürstenhütte wird bei der Haltestelle erreicht. Rechts abbiegend muss ca. 100 Meter auf der Straße gegangen werden. Den befestigten Feldweg links zum nahen Wohngebiet gehen. Das rote Kreuz des Altwanderwegs zeigt den Verlauf mit einigen Zusatzschildern hinunter über den Fischbacherweg. In der Talsohle nach links einbiegen und dem Fischbacherweg rechts aufwärts bis zur nächsten Abzweigung nach links folgen.

Links aufwärts über den Hüttbrunnenweg gehen wir zum Waldrand. Auf der rechten Seite steht etwas zurückgesetzt die große Holzhackschnitzelhalle. In Verlängerung des geteerten Hüttbrunnenwegs geht es geradeaus in den Wald. Der Weg fällt hinunter in das Waldtal.

Der Wanderweg verläuft parallel zu einem alten Hohlweg aufwärts. Die verwaschenen Wegzeichen werden unterstützt durch rote Pfeilzeichen an den Bäumen. Ein Trampelpfad wechselt den schlechten Weg und führt etwas verschlungen hinunter ins 2. Waldtal. Nach 100 Meter erreichen wir wieder leicht erhöht einen unbefestigten Waldweg. Er führt links hinunter zum ausgebauten Greutweg. Es wird empfohlen dem befestigten Greutweg nach links aufwärts geschwungen bis zum Parkplatz Seewiese zu folgen. Ab hier ist nicht mehr das rote Kreuz als Wegzeichen die Markierung, der zu folgen ist..

Aus dem flachen Waldtal auf dem Parkplatz Seewiese ankommend verläuft der Diakoniepilgerpfad nach rechts ansteigend, auf dem mit roten Querbalken gekennzeichneten Georg-Fahrbach-Weg. Er schwenkt über den östlichen Rücken vom Stein-

bergs links hinunter zur Kreisstraße 2100. Die freie Sicht nach Wüstenrot erleichtert die Orientierung. Ca. 50 Meter nach der Straßeneinmündung zweigt rechts der Haldenweg, markiert mit dem roten Querbalken ab. Vorbei am Friedhof wird die Haller Straße 3 mit dem Bauspasmuseum erreicht. Auf der Hauptstraße von Wüstenrot, rechts hinunter zur Kilianskirche mit dem Brunnen davor.

Versteckt auf der rechten Seite liegt das Bürgerhaus mit dem Glasmuseum. Auf der Hauptstraße weiter gehen, bis zur Jahnstraße, links abgehend. Ab hier ist keine Wanderwegsmarkierung vorhanden. Der Jahnstraße folgend vorbei am evangelischen Gemeindehaus aufwärts zum Hotel und Restaurant Schönblick. Ab hier die Kretschmerstraße bis zur Schönblickstraße gehen. An der Kreuzung rechts abbiegen in die Wesleystraße zum nahen Waldrand und schöner Aussicht über Wüstenrot. Der Weg leitet am Hochseilgarten vorbei zum Ziel, „Seniorenzentrum Martha Maria“.

Seniorenzentrum Martha-Maria, Wesleystraße 5, 71543 Wüstenrot

www.martha-maria.de/seniorenzentrum-wuestenrot